2016-10-28

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

N i e d e r s c h r i f t

über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt und des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 13.09.2016

Sitzungsbeginn: **16:45 Uhr**
Sitzungsende: **18:14 Uhr**
Sitzungsort: **Orangerie des Georgengartens, Heinz-Röttger-Str. 18, 06846 Dessau-Roßlau**

Es fehlten:

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt:

Fraktion der CDU

Gebhardt, Roland	Vertretung: Herr Herbst
Schwabe, Jörg	Vertretung: Herr Pietzsch

Fraktion der SPD

Tschammer, Hans

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Meier, Klaus	Vertretung: André Schlecht-Pesé

Verwaltung

Schlonski, Christiane	Vertretung: Herr Meister

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, begrüßte die Anwesenden und berichtete vor Eröffnung der gemeinsamen Sitzung, dass um 14.30 Uhr ein Gespräch mit dem Stadtbezirksbeirat stattgefunden hat. Die Liste der angesprochenen Punkte liegt dem Einzelprotokoll des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt als Anlage 2 bei. Danach hat von 16:00 bis 16.45 Uhr eine Begehung durch das Schloss Georgium stattgefunden, bei der sich die Teilnehmer des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt sowie die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Bildung

und Sport ein Bild von dem Verlauf der Baumaßnahmen, dem aktuellen Zustand des Gebäudes sowie von den künftig noch anstehenden Maßnahmen machen konnten.

Herr Schönemann stellte die form- und fristgemäße Einladung für den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt fest. Dazu gab es keinen Widerspruch. Außerdem stellte er die Beschlussfähigkeit fest. Es waren acht Stadträte anwesend.

Herr Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, stellte im Anschluss die form- und fristgemäße Ladung seines Ausschusses fest. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest, es waren sieben Stadträte anwesend.

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	**8 : 0 : 0**
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	**7 : 0 : 0**

3 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Es lagen für keinen Ausschuss Bekanntgaben nichtöffentlicher Beschlüsse vor.

4 Einwohnerfragestunde

Herr Behrend, Pappelgrund 30, fragte nach der Nachnutzung der Südschwimmhalle. Wenn ein Abriss geplant sei, frage er, wieviel dieser koste. Eine zweite Frage richtete sich zum Fragerecht im Ausschuss, wenn das Thema Angelegenheit der Tagesordnung ist. Dies war bereits im letzten Ausschuss Thema, aber er sei sich nach wie vor nicht sicher, ob hier Konflikte zwischen den Angelegenheiten der Tagesordnung und der Einwohnerfragestunde möglich seien.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, antwortete zum 2. Sachverhalt, dass die Berichterstattungen des Dezernates nicht Be-

standteil einer Beschluss- oder Informationsvorlage und damit immer im Ausschuss offen diskutierbar seien.

Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, antwortete zur Südschwimmhalle, dass es hier noch keine Beschlüsse gebe. Eine Nachnutzung durch einen Investor sei erstrebenswert. Werde keiner gefunden, stehe ein Rückbau an. Die genauen Kosten werden aber erst bei der Entscheidung ermittelt. **Herr Bekierz, Leiter des Zentralen Gebäudemanagements,** ergänzte, dass die überschlägige Ermittlung der Abrisskosten eine viertel Million Euro ergeben habe. Mit einer Beschlusslage sei frühestens in einem Jahr zu rechnen.

Stadtrat Adamek kommt 16:45 Uhr zur Sitzung hinzu. Nun sind für den Ausschuss Kultur, Bildung und Sport 8 Stadträte anwesend.

5 Beschlussfassungen der gemeinsamen Sitzung

5.1 Maßnahmebeschluss Umfang der Sanierungsmaßnahme Schloss Georgium Vorlage: BV/297/2016/IV-41

Es gab keine Wortmeldungen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Fortführung der Sanierung Schloss Georgium in einem 3. Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.555.600 Euro wird beschlossen.

2. Die weiterführende Planung innerhalb des Schlosses wird im Vorgriff auf einen weiteren Bauabschnitt parallel zum 3. Bauabschnitt durchgeführt. Hierfür werden weitere 225.000 Euro bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	**8 : 0 : 0**
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	**8 : 0 : 0**

5.2 Bewerbung am Projektaufruf 2017 des Förderwettbewerbes "Nationale Projekte des Städtebaus" Vorlage: BV/308/2016/III-65

Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, informierte, dass die Vorlage ein neuer Versuch sei, das Georgium für das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ anzumelden. Im letzten Jahr war die Bewerbung für eine Fortführung der Förderung leider erfolglos.

Herr Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, fügte an, dass man in der Bewerbung vermerken müsse, dass die bisherige Förderung der Gemäldegalerie verlorenes Geld sei, wenn man nicht bis zum Abschluss fördere. Außerdem sei eine Kombination mit dem Bauhausjubiläum vielversprechend. **Herr Kuras, Amtsleiter für Kultur,** informierte, dass bereits in der letzten Bewerbung darauf hingewiesen wurde, leider erfolglos.

Herr Schönemann regte an, dass die Verwaltungsspitze auf das Land zugehen solle, wenn der Bund hier nicht mehr fördere.

Herr Schönemann wies auf die Depotproblematik hin. Bei der jetzigen Planung stehe das Depot im Georgium nicht mehr zur Verfügung, weil es als Ausstellungsfläche gebraucht werde. Hier sei konzeptionell eine Überlegung nötig, wo dies künftig dauerhaft untergebracht werde. Dabei seien klimatische und versicherungstechnische Aspekte zu beachten. **Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement,** informierte, dass es dafür noch keine Lösung gebe. Er bestätige aber, dass zum jetzigen Zeitpunkt das Kunstgut nach bestem Stand eingelagert sei und es deshalb keinen akuten Handlungsdruck gebe. Nach der Bestückung der Gemäldegalerie sei die Lösung der Depotunterbringung der nächste Schritt.

Herr Otto ergänzte, dass die ordnungsgemäße Lagerung von Kunstgut in der Stadt generell ein Problem darstelle. So sei mit der jetzigen Lösung für das Stadtarchiv einiges Archivgut noch nicht untergebracht.

Beschlussvorschlag:

Zur konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen am UNESCO-Welterbe Schloss Georgium bewirbt sich die Stadt Dessau-Roßlau erneut mit einer Projektskizze am Projektaufruf 2017 zum Förderwettbewerb „Nationale Projekte des Städtebaus“.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt 8 : 0 : 0

Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport 8 : 0 : 0

7 Schließung der gemeinsamen Sitzung

Herr Otto schließt die Sitzung des Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport um 17:10 Uhr und beendete damit die gemeinsame Sitzung.

Herr Schönemann führte die Sitzung **des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, fort.

8 Beschlussfassungen

8.1 Ersatzneubau Schwimmhalle - Öffentliche Erschließung Maßnahmebeschluss Vorlage: BV/250/2016/III-66

Es gab keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **8:0:0**

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

8.2 Ersatzneubau Brücke (BW 100) im Zuge der K 1776 in Brambach Maßnahmebeschluss Vorlage: BV/288/2016/III-66

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, bemerkte, dass die Stellungnahme des Ortschaftsbeirates fehle, auch in der Beschlussreihenfolge komme sie nicht vor. **Frau Jung, Abteilungsleiterin Planung im Tiefbauamt,** antworte, dass der Ortschaftsrat ebenfalls an diesem Tag über den Beschluss berate. Sie sicherte zu, dass dieser nachgereicht werde. Es gab jedoch schon Informationsgespräche zwischen dem Ortschaftsrat und dem Tiefbauamt, wo sich keine Konflikte abzeichneten.

Abstimmungsergebnis: **8:0:0**

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

8.3 Befreiung von der Festsetzung der Baugrenze im GI 3a parallel zur Planstraße A (jetzt Prof.-Möhlmann-Straße) im Bebauungsplan Nr. 168 A "Pharmastandort Rodleben-Tornau" in der Fassung der 1. Änderung Vorlage: BV/280/2016/III-61

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, merkte an, dass die Plangrafik schwer zu lesen sei, und eventuell Fehler enthalte. Ein Gebäude stehe außerhalb der Baugrenzen. **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtplanung, Denkmalpflege und Geodienste**, informierte, dass der Bebauungsplan mit der Änderung an den Bestand und die Wünsche der Anlieger angepasst werde. Die konkret beanstandete Fläche sei aber eine Stellplatzanlage, die auch außerhalb der Baugrenze liegen könne.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, pflichtete **Herrn Otto** aber bei, dass künftig darauf geachtet werden solle, dass Pläne als Anlagen in Beschlussvorlagen möglichst klar lesbar seien sollten.

Abstimmungsergebnis: **8:0:0**

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

9 Öffentliche Anfragen und Informationen

9.1 Informationen des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt

9.1.1 Sachstand Muldebrücke

Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes, berichtete zunächst, das die Montage der Hauptträger im Zeitplan reibungslos verlaufen sei. Die zusätzliche vorübergehende Verkehrsbehinderung hielt sich in Grenzen. Derzeit werden die Stahlbauarbeiten (Schweißarbeiten) am Überbau ausgeführt. An den Widerlagern werden Schalungs-, Bewehrungs-und Betonarbeiten für die Rahmenecken ausgeführt. Nach Beendigung der Stahlbauarbeiten erfolgt ab Oktober die Herstellung der Beton-Fahrbahnplatte. Der bekannte operative Bauablaufplan hat sich seit den letzten Berichterstattungen nicht geändert. Am 06.09.2016 wurde die Behelfsbrücke turnusgemäß überprüft. Vor dem Winter werden vorhandene Höhenversätze beseitigt, wobei Eingriffe in den Verkehr nötig werden.
In der Terminplanung haben sich zur im letzten Ausschuss bekannt gegebenen Terminkette keine Veränderungen ergeben, so **Herr Pfefferkorn.**

9.1.2 Sachstand Kavalierstraße und Umfeld Bauhausmuseum

Frau Jung, Abteilungsleiterin Planung und Bau im Tiefbauamt, informierte, dass die Stadt planmäßig in der Bearbeitung der Entwurfsplanung zur Kavalierstraße sei. Es gab umfangreiche Abstimmungen zum Thema Zentralhaltestelle. Inzwischen sei ein Kompromiss gefunden worden. Der Standort bleibt wie von der Stadt vorgeschlagen vor dem Museum, die Gestaltung der Zentralhaltestelle soll nun aber gemeinsam mit den Architekten des Bauhausmuseums abgestimmt werden. Im Ausschuss im Oktober könne man dahingehend vorrausichtlich schon erste Ideen vorstellen. Außerdem sei eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen eines Bürgerforums geplant. Offen sei aber noch die Zusage der Fördermittel. Die Unterlagen lägen noch bei der Fördermittelstelle zur fachtechnischen Prüfung. Von dort sei noch keine Reaktion erfolgt, das Tiefbauamt kümmere sich aber, dass ein Kontakt hergestellt werde.

Herr Schönemann fragte nach dem Stand der kuratorischen Bewertung der öffentlichen Kunst in der Kavalierstraße/Stadtpark unter Beachtung der lokalen Interesses- und Vereinsakteure. **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtplanung, Denkmalpflege und Geodienste,** berichtete, dass die Mittel freigegeben wurden und der Auftrag zur kuratorischen Begleitung nun ausgelöst werden könne. Mit der beauftragten Kuratorin, Frau Engelmann, werde das weitere Vorgehen abgestimmt. **Herr Schönemann** merkte an, dass Kunst im Freiraum in Dessau zu kurz käme. Perspektivisch wäre ein gesamtstädtisches Konzept wünschenswert. **Frau Jahn** pflichtete dem bei.

Frau Jahn führte weiter aus, dass der Bebauungsplan zum Bauhausmuseum bis Ende des Jahres zur Rechtskraft geführt werde. Zurzeit wird die Abwägung gemacht, die Vorlage kommt in die nächste Ausschusssitzung und im November in den Stadtrat.
Herr Schönemann fragte nach dem Bau des Museums. Er habe gehört, dass nun ein Keller für das Bauhausmuseum gebraucht werde. **Frau Jahn** antwortete, dass tatsächlich zwischen den zwei Säulen nun ein Kellergeschoss geplant sei. Somit verlängert sich auch die derzeit laufende Ausgrabung. Diese werde auch teurer. Die Stadt verhandele aber, wer diese Mehrkosten übernehme.

Zum Vortrag über die Änderungen am Museumsbau selbst, so **Herr Schönemann,** müssten Frau Dr. Perren oder Herr Assmann in den nächsten Ausschuss eingeladen werden. Eine frühzeitige, offene Transparenz für die Stadtpolitik und für die Bürgerschaft sei hier geboten.
Für die weiteren Planungen – Parkplätze und Anpassungen am Stadtpark – liege die Stadt im Plan, fügte Frau Jahn an.

Herr Busch, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, äußerte ebenfalls Interesse an weiteren Informationen zum Museum. Die Öffentlichkeit sei seiner Meinung nach unzureichend über den Stand informiert. Außerdem fragte er an, wie mit dem OdF-Mahnmal umgegangen wird. **Frau Jahn** antwortete, dass der Oberbürgermeister, wie in der letzten Stadtratssitzung angekündigt, eine Runde zum Umgang mit dem Mahnmal einladen werde. Zu dieser Runde werden auch die Fraktionen und Interessensvertreter gehören. **Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt,** ergänzte, dass eine Sanierung des Mahnmals auf jeden Fall angebracht sei. Weiter müsse man überlegen, wie das Mahnmal und der Neubau des Museums miteinander harmonieren. Erst nach dieser Betrachtung müsse man entscheiden, ob der alte Standort bleibe oder wo ein Alternativstandort möglich sei. **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, bemerkte, dass es die Option einer Ortsveränderung im Bedarfsfall in den Vorgaben der Wettbewerbsbedingungen gibt. **Herr Schönemann** verteidigte den angestammten Standort und wies auf den Wettbewerb hin, wo fast alle Wettbewerbsteilnehmer dies respektiert haben. Der ‚besondere Fall' müsse nun erstmal mit Begründung eintreten. Er begrüße aber das Verfahren der gemeinschaftlichen Erörterung. **Herr Busch** hakte nach, was mit dem Mahnmal bei den beginnenden Bauarbeiten passiere. **Frau Jahn** antwortete, dass zunächst die Standortfrage geklärt werden müsse. Wenn es dort verbliebe, müsse es ganz klar geschützt werden. Eine Option dabei wäre es, es abzubauen, einzulagern und zu sanieren und später am gleichen Ort wiederaufzubauen.

Herr Schlecht-Pesé, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, fragte, ob die Frage nach dem Umgang mit dem Mahnmal nicht Bestandteil der kuratorischen Untersuchung sein könne. **Frau Jahn** berichtete, dass darüber schon mit Frau Engelmann gesprochen wurde. Sie werde sich zwar als Kuratorin der politischen Diskussion nicht stellen, aber bei der Herausarbeitung von Vor- und Nachteilen unterstützen.

9.1.3 Sachstand Schwimmhalle

Herr Bekierz, Amtsleiter Amtes für zentrales Gebäudemanagement, erläuterte, dass die Baumaßnahme Schwimmhalle termingerecht laufe. Die Rohbauarbeiten haben begonnen. 18 Vergabeverfahren seien inzwischen beauftragt oder stehen kurz vor der Beauftragung. Der Kostenstatus weist gegenüber der Kostenschätzung aktuell ein Minus von 113 T€ auf, was unter einem Prozent der Vergabesummen entspreche. Dies wird sich bei den noch ausstehenden 20 Vergaben noch verändern. Die Baupreise hätten gewaltig angezogen, deswegen gebe es keinen Puffer mehr. Damit sehe er ein Kostenrisiko auf die Stadt zukommen. Es werde aber durch die Reduzierung der Mehrwertsteuer gedeckt. Dabei werde über eine Million Euro gespart. So sei im Zweifel eine Kostendeckung in jedem Fall gegeben.

Außerdem berichtete **Herr Bekierz** zum Thema Trockenheit auf dem Rasen des Abus-Sportplatzes. Dort sei inzwischen ein Wasserhahn an der Grundwasserleitung zur Bewässerung angebracht. **Frau Benckenstein, AfD-Fraktion,** berichtete ergänzend, dass der Wasserdruck zunächst nicht hoch genug war und lange nach einer Lösung gesucht wurde. Jetzt sei eine Sprengung aber notdürftig möglich. Der Vorstand des Vereines sei der Meinung, die Trockenheit des vorhandenen Brunnens liege an der Einrichtung der Baustelle. **Herr Bekierz** entgegnete, dass dies nicht der Fall sei. Der nachgewiesene Absenktrichter ist gemessen noch steiler ansteigend als berechnet und tangiere den Sportplatz auf keinster Weise. Das Problem der Brunnen sei eher der allgemein verringerte Grundwasserspiegel. Das Problem werde sich in den nächsten Jahren auch nach der Baustelle fortsetzen. Die einzige Lösung sei hier das Bohren von neuen Brunnen. Dies werde sie weitergeben, so **Frau Benckenstein**.

9.1.4 Sachstand Ostrandstraße

Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, informierte, dass der Oberbürgermeister die Bearbeitung der Prüfpunkte in den einzelnen Ämtern noch einmal anmahnen werde. Außerdem wurde im Tiefbauamt nun durch eine neu eingestellte Kollegin das Protokoll des Erörterungstermines fast fertiggestellt. Im nächsten Bauausschuss würden erweiterte Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplanes vorgestellt, die auch Auswirkungen auf die Planung der Ostrandstraße haben können, so **Herr Meister**. In diesem Sinne sei trotz der Verzögerungen die Bearbeitung der Planfeststellung in Arbeit.

9.1.5 Sonstige Informationen des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

9.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Schönemann informierte, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt zusammen mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 25.10.2016 stattfindet. Die Sitzung verschiebt sich dadurch um eine Woche.

Herr Schlecht-Pesé, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, fragte nach dem Graben in der Löbbenstraße in Dessau-Waldersee. Dieser sei oberhalb der Geländekante zugewachsen. Der Stadtpflegebetrieb informierte nach Anfrage, dass dieser nur einmal im Jahr freigemacht werde. Er frage nun, wann das in diesem Jahr passieren werde oder ob dies schon passiert sei. Außerdem habe er noch weitere Fragen zu den Teichen in der Nähe. Diese werde er aber schriftlich an das Tiefbauamt richten.

Herr Pätzold, Fraktion die LINKE, fragte nach dem Umsetzungsstand der Ortsteilmaßnahmen, bei denen 100.000 Euro für Unterhaltsmaßnahmen an Straßen 2016 zur Verfügung gestellt wurden. **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, räumte ein, dass die Maßnahmen noch nicht abgearbeitet seien. Herr Schönemann bat um eine Stellungnahme an die Fraktionen.

Frau Benckenstein, AfD-Fraktion, erinnerte an die Situation an der Kindertagesstätte Pusteblume in Kleinkühnau. Inzwischen sei ein Verkehrsunfall an dieser Stelle passiert, weil dort eine Verringerung der Geschwindigkeit nicht möglich ist und das Gebäude nicht weit sichtbar. Auch ein aufgebrachter Hinweis auf die Fahrbahn durch das Ordnungsamt habe keinen großen Effekt, ihre Idee sei es, dass durch Zeichnungen von Kindern auf Tafeln auf die Kindertagesstätte hingewiesen werden soll. Sie fragt, ob die Aufstellung am Straßenrand zulässig sei. **Herr Schönemann** wies darauf hin, dass Schilder genehmigungspflichtig seien. Für Frau Linder, Leiterin des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung, seien die rechtlichen Möglichkeiten an dieser Stelle bereits ausgeschöpft. Sie werde sich aber noch einmal einsetzen, die Zone vor dem Gebäude mit der Geschwindigkeitsbegrenzung „30“ zu versehen. Herr Schönemann erläuterte außerdem, dass ein weiteres Problem das Halteverbot vor der Kindertagesstätte sei. Eine gute Gesamtlösung sei, dass man neben der Schule auf dem Grundstück eines Privaten Parkflächen und die Möglichkeit zum gefahrlosen Ein- und Aussteigen für Kinder schafft. Herr Adamek, CDU-Fraktion, wies auf die Situation vor der Schule in Kochstedt hin, wo in bestimmten Zeiten am Tag die Geschwindigkeit geregelt sei. Mit Werbepartnern habe man es zusätzlich geschafft, eine LED-Anzeige zu installieren, die die Geschwindigkeit des Autos zeige. Er regte an, sich mit der Schule in Verbindung zu setzen. **Herr Schönemann** fand die Idee einen guten Ansatz, wenn er auch wenig Platz dafür sehe.

Herr Adamek stellte einen Sachverhalt in Dessau-Törten vor. Dort gibt es einen kombinierten Rad- und Fußweg über die Autobahn in Richtung Möst. Dieser sei in einem schlechten Zustand und schon einige Male Thema in der Kommunalpolitik gewesen. Er frage, ob es angedacht sei, dort im Rahmen der Verkehrsplanung etwas zu tun. Er bittet zunächst um die kurze Beschreibung des Sachstandes und um Bericht, ob dort künftig die Möglichkeit gegeben sei, eine Besserung zu erreichen. Eine zweite Anfrage von **Herrn Adamek** richtete sich auf die Damaschkestraße. Dort ist eine 30er- Zone, die aber von Autofahrern kaum beachtet werde, obwohl regelmäßig geblitzt werde. Er frage deshalb an, ob es Möglichkeiten gibt, die realen Geschwindigkeiten durch verkehrsberuhigende Maßnahmen einzuschränken. Auf den Eichenweg bezog sich die dritte Anfrage. Dort wird gerade gebaut. Er frage deshalb an, ob es sich dort um eine Anwohner- oder um eine Anliegerstraße oder um eine Hauptverkehrsstraße handele, weil sich danach die Straßenausbaubeiträge bemessen. Außerdem fragte **Herr Adamek**, wie hoch die Differenz sei und wie man im Falle der Anliegerstraße einen Durchfahrtsverkehr vermeiden könne. Diese Anfragen werden durch das Tiefbauamt bis Ende nächster Woche beantwortet, so **Herr Pfefferkorn**.

Es gab keine weiteren Anfragen. Herr Schönemann schloss um 18:05 Uhr die öffentliche Sitzung und stellte Nichtöffentlichkeit her.

12 Schließung der Sitzung

Herr Schönemann bedankte sich für die gute Mitwirkung und schloss um 18:14 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 29.10.16

_____

Ralf Schönemann
Vorsitzender Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt Schriftführer